



MUSEUM ALS KONTAKTMITTEL

Leah Frese

„Moving things: Ein Ausstellungsprojekt zu Flucht und Migration
ethnografisch bearbeiten“ (Prof. Dr. Andrea Lauser, Friedemann
Yi-Neumann)

1. Einführung: Bessarabien



2. Das Heimatmuseum der Bessarabiendeutschen

3. Museum als Kontaktzone

4. Zusammenarbeit: Mariannas Projekt

5. Museum als Kontaktmittel: Eine Ausstellungsidee

GLIEDERUNG



EINFÜHRUNG: BESSARABIEN

- ❖ heute: Republik Moldau (Moldawien)
- ❖ gehörte zum russischen Reich und zur Sowjet Union, seit 1991 unabhängig

Verbindungen:

- ❖ Um 1800 Einwanderung bauernständischer Familien aus Deutschland
- ❖ Religionsfreiheit, Sicherheit vor Napoleonischer Besetzung, fruchtbares Land
- ❖ Kornkammer Europas
- ❖ 2. WK Vertreibung der Bessarabiendeutschen

HEIMATMUSEEN

- ❖ Besondere Museumsform: Ort- und Regionalmuseen
- ❖ **Herausforderungen:** Aufarbeitungen von politisch-ideologischen Vereinnahmungen
- ❖ Gründung durch Verlustängste – Heimat- und Kulturerhalt
- ❖ „Alltagskultur“ wird ausgestellt
- ❖ keine Zusammenarbeit mit größeren Museen/ Institutionen
- ❖ **Kritik:** Unreflektierte Selbstdarstellung, Vorbehalte, fehlen neuer Themen und neuerer Geschichte

DAS HEIMATMUSEUM DER BESSARABIENDEUTSCHEN


- ❖ Vorläufer bereits in Bessarabien
- ❖ Geleitet vom bessarabiendeutschen Verein
- ❖ Ausstellung in Zusammenarbeit mit einem Historiker
- ❖ Ausstellung befasst sich vorrangig mit der Migrationsbewegung der Bessarabiendeutschen
- ❖ Aber auch mit den Kirchen, Schulen, Landwirtschaft und textilen Objekten
- ❖ Ab März Ausstellung über Multi-Ethnizität in Moldawien

THEORIE: MUSEUM ALS KONTAKTZONE

- ❖ **James Clifford (1997)**
- ❖ aus postkolonialer Arbeit entstanden
- ❖ kritische Reflexion der Hierarchien in Ausstellungen
- ❖ Kontaktzonen entstehen durch die Bewegung von Menschen
- ❖ Museum als Kontaktzone durch interkulturellen Dialog und Inklusion
- ❖ **Robin Boast (2011):** Kritik an der Theorie – bestehende Asymmetrie in der Arbeit, unvollständige Darstellung der Kontaktzone
- ❖ **Offene Frage:** Wie können wir Kontaktzonen über geographische Distanz schaffen?

WEITERENTWICKLUNG DER KONTAKTZONE

- ❖ Museum als Kontaktzone weiterdenken und aktiven Austausch schaffen
- ❖ Geographische Distanz überwinden
- ❖ Einbinden von mehr Perspektiven/Stimmen
- ❖ Asymmetrie und Hierarchien überwinden
- ❖ Dezentralisierung des präsentierten Narratives
- ❖ **Risiken:** Konfliktfelder, Pflege des Projektes, Annahme der Idee
(**Abhängig von Interaktion**)
- ❖ **Grenze:** Frage nach Vollständigkeit der Kontaktzone

- 
- ❖ Marianna: moldawische Künstlerin
 - ❖ lebte 10 Jahre lang in den USA
 - ❖ renoviert nun das Haus ihrer Urgroßeltern
 - ❖ restauriert auf traditionelle Art, d.h. Bauarbeiten mit Lehmarbeit und traditionellen Handwerksmethoden
 - ❖ soll auch Teil der Ausstellung werden
 - ❖ Moldawische Geschichte und vorrangig Textilien
 - ❖ voraussichtlich nach Abgabe meiner Bachelorarbeit werde ich dort sein

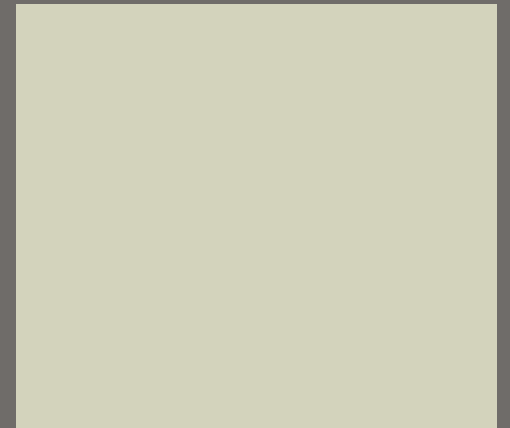
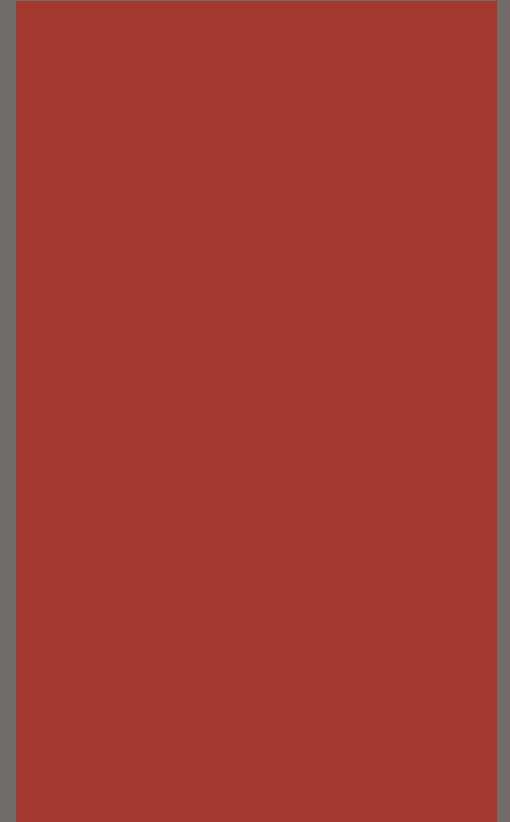
AUSSTELLUNGS-ARBEIT IN MOLDAWIEN: MARIANNAS PROJEKT

DIE AUSSTELLUNGSDIEE

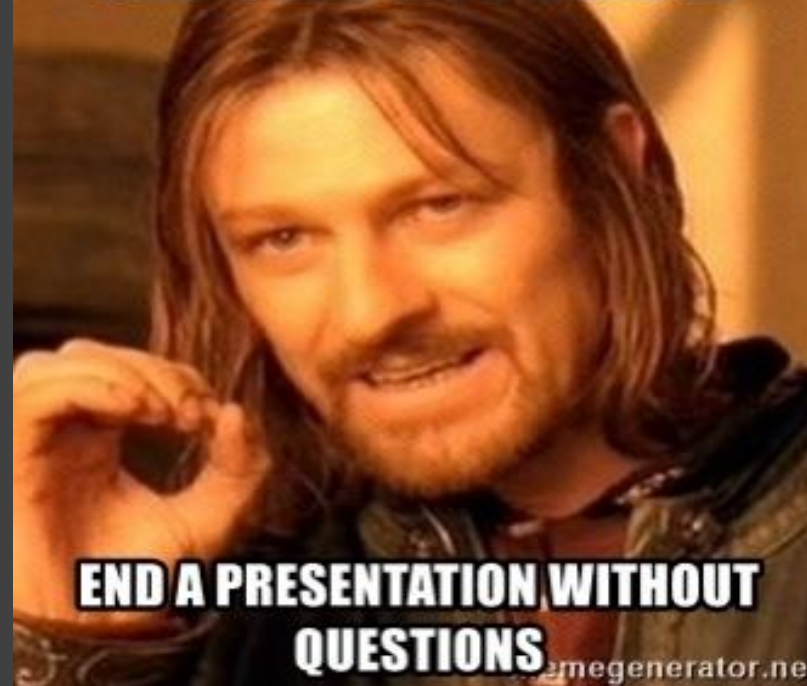
- ❖ “Twinning“-Ausstellung
- ❖ Kooperation zwischen Stuttgart und Cahul (Moldawien)
- ❖ Perspektiven darstellen und Gemeinsamkeiten ausarbeiten

Teile der Ausstellung:

- ❖ Migrationsgeschichte und Landesgeschichte
- ❖ Materielle Kultur: Textil Arbeiten
- ❖ Einbindung: **das Gästebuch**
- ❖ **Ausstellung wird zum ausgestellten Objekt**



ONE DOES NOT SIMPLY



**END A PRESENTATION WITHOUT
QUESTIONS**

memegenerator.net

DANKE FÜR EURE AUFMERKSAMKEIT!

LITERATURVERZEICHNIS

Clifford, James (1977) Museum as contact zones. In Clifford, James: Routes: Travel and translations in the late twentieth century. Cambridge, 188-219.

Boast, Robin (2011) Neocolonial collaboration: Museum as Contact Zone Revisited. *Museum Anthropology* 34(1), 56-70

Lochmann, Hans (2020) Heimatmuseen – Orte neuer Heimat? Potenziale für Weiterentwicklung. *Jahrbuch für Kulturpolitik*